

## Internationaler Berliner Kartoffelabend vereint die europäische Kartoffelwirtschaft

Der Abend des 4. Februar stand ganz im Zeichen der Kartoffel: Zum 19. Internationalen Berliner Kartoffelabend, ausgerichtet vom Deutschen Kartoffelhandelsverband e. V. (DKHV), kamen führende Vertreter der europäischen Kartoffelwirtschaft im Hilton Berlin zusammen.

Am Vorabend der Fruit Logistica begrüßte der DKHV über 480 Gäste aus 17 Ländern, darunter hochrangige Persönlichkeiten aus Verbänden, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft sowie Vertreter von mehr als 180 Unternehmen aus der Branche.

DKHV-Präsident Thomas Herkenrath eröffnete den Abend mit einer Begrüßungsrede, in der er die Bedeutung des internationalen und grenzüberschreitenden Engagements der Verbandsarbeit für die Kartoffelwirtschaft hervorhob. Er betonte die Notwendigkeit der europa- und weltweiten Zusammenarbeit in Forschung und Wissenschaft, beispielsweise bei der Züchtung geeigneter Kartoffelsorten für unterschiedliche regionale Gegebenheiten oder bei der Bekämpfung von Schaderregern wie der Kraut- und Knollenfäule oder der Schilf-Glasflügelzikade.

Er mahnte: „Die zunehmende Verbreitung der Schilf-Glasflügelzikade, die sich in den letzten Jahren rasant in zahlreichen Anbaugebieten ausgebreitet hat, stellt eine erhebliche Gefahr für den Kartoffelanbau dar. Diese Zikadenart kann den Stolbur-Erreger und ein Proteobakterium übertragen, die massive Ertrags-, Qualitäts- und Lagerverluste bis hin zu Totalausfällen verursachen. Hinzu kommen die immer strengeren politischen Vorgaben im Pflanzenschutz, die die effektive Bekämpfung solcher Schädlinge dramatisch erschweren.“

Darüber hinaus sprach Herkenrath die aktuellen Veränderungen im Welthandel an: „Obwohl der globale Handel weiterhin wächst, ist es für viele deutsche Unternehmen zunehmend schwieriger im Welthandel konkurrenzfähig zu sein. Vor allem die international abnehmende Wettbewerbsfähigkeit aufgrund hoher Produktionskosten, getrieben durch zu viel Bürokratie, Überregulierungen, Dokumentationspflichten, sinnfreiem Zertifizierungswahn und teils überhöhten Anforderungen einiger NGOs setzen den Unternehmen immer mehr zu. Damit der deutsche und europäische Kartoffelhandel auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt, brauchen wir einerseits stabile und verlässliche Rahmenbedingungen und andererseits muss kurzfristig der vielversprochene Bürokratieabbau zusammen mit einer Deregulierung und Harmonisierung der Zertifizierungssysteme erfolgen! Die europäische Kartoffel ist eines der sichersten, nachhaltigsten sowie klimafreundlichsten Agrarprodukte, wird aber dennoch mit einer Vielzahl an kostspieligen gesetzlichen und privatrechtlichen Zertifizierungen unnötig verteuert. Damit muss endlich Schluss sein, ohne dabei unsere hohen Gesundheits- und Verbraucherschutzstandards zu gefährden!“

Der DKHV begrüßt daher, was er schon lange fordert: die zunehmende Einsicht der Politik, dass sowohl der Green Deal als auch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz über das Ziel hinausgeschossen sind und die Wirtschaft stark belasten. Wir fordern nachdrücklich, dass sowohl die bürokratischen Lasten als auch die regulatorischen Hürden entschlackt werden, um endlich die deutsche und europäische Wirtschaft zu entlasten und den freien Handel zu fördern. Doch es reicht



**Bayrische Kartoffelkönigin Daniela I., DKHV-Präsident Thomas Herkenrath, Heidekartoffelkönigin Paula I., UNIKA-Vorsitzender Olaf Feuerborn.** Foto: DKHV

nicht aus, bloße Absichtserklärungen abzugeben. Der Staat kann und sollte nicht jedes Problem lösen – ein effizienter, praxisnaher Rahmen für die Wirtschaft ist der Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Olaf Feuerborn, Vorsitzender der Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e. V. (UNIKA), schloss sich in seinem Grußwort der Eröffnungsansprache des DKHV-Präsidenten an. Er hob gleichfalls die notwendige, aber auch bereits erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der europäischen Kartoffelwirtschaft hervor und betonte die Dringlichkeit, den wachsenden Herausforderungen insbesondere durch Schaderreger wie die Schilf-Glasflügelzikade zu begegnen.

Der 20. Internationale Berliner Kartoffelabend findet am 3. Februar 2026 in neuen Räumlichkeiten statt. Erste Planungen sind bereits angelaufen, und die Location verspricht ein besonderes Ambiente. Weitere Details werden demnächst auf LinkedIn und der Webseite des DKHV ([dkhv.org](http://dkhv.org)) bekannt gegeben. <<

## DKHV-Vorstandssitzung in der BBAW



Foto: DKHV

Am Vormittag des 4. Februar 2025 fand die 44. Vorstandssitzung des Deutschen Kartoffelhandelsverbandes e. V. (DKHV) in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) statt. Unter der Leitung von DKHV-Präsident Thomas Herkenrath lag der Fokus auf der verstärkten Zusammenarbeit innerhalb des Verbands. Herkenrath betonte in seinem Grußwort: „Nur gemeinsam können wir die Zukunft der Kartoffelwirtschaft aktiv gestalten.“ Auf der Agenda standen bedeutende Themen wie Berichte aus der Geschäftsstelle,

Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit sowie ein Update zu den Zikadenprojekten, präsentiert von Helen Pfitzner, der Koordinatorin für Forschungsnetzwerke und Wissenstransfer (ZikaNet). Die finanzielle Unterstützung des ZikaNet-Projekts (Laufzeit Juli 2024 bis Dezember 2025) und die Beteiligung an Frau Pfitzners Stelle wurden beschlossen, ebenso wie die weitere Unterstützung der Versuchsstation Dethlingen (VSD) für den Förderzeitraum 2026–2030. Diese Entscheidungen unterstreichen die Anerkennung der Wichtigkeit beider Projekte bzw. Institutionen durch die Vorstandsmitglieder. <<

## UNIKA-Mitgliederversammlung 2025: Zusammenarbeit als Schlüssel zum Erfolg der Kartoffelbranche

Der UNIKA-Vorsitzende Olaf Feuerborn betonte während der 24. Mitgliederversammlung am 4. Februar 2025 in Berlin die entscheidende Rolle der Zusammenarbeit innerhalb der Kartoffelbranche. „Die Herausforderungen des vergangenen Jahres, wie z. B. die Kraut- und Knollenfäule, das stetige Voranschreiten der Schilf-Glasflügelzikade, haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir als Branche zusammenstehen und gemeinsam Lösungen entwickeln“, sagte Feuerborn.

Ein hervorragendes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der Branche ist der jüngst von der UNIKA produzierte Imagefilm der Wertschöpfungskette Kartoffeln. Die Premiere des Films war ein Highlight der Versammlung. Er zeigt eindrucksvoll die Vielfalt und Stärke der deutschen Kartoffelwirtschaft. Der Imagefilm steht unter [www.unika-ev.de](http://www.unika-ev.de) zum Download zur Verfügung.

Über aktuelle Themen informierten die Gastreferenten Johann Meierhöfer (DBV)

und Helen Pfitzner (ZikaNet). Traditionell gaben die Vorsitzenden der UNIKA-Gremien einen Überblick über die Arbeitsschwerpunkte. <<



QR-Code  
zum Imagefilm

## UNIKA-Mitgliederversammlung: Vorstandswahlen

Die UNIKA hat im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung im Februar 2025 turnusmäßige Vorstandswahlen durchgeführt. Dabei wurden die Vorstandsmitglieder Thomas Herkenrath, Präsident des Deutschen Kartoffelhandelsverbands e. V., Holger Laue, Vorsitzender des Ausschusses Kartoffeln des Deutschen Raiffeisenverbandes e. V., und Franz-Bernd Kruthaup, Geschäftsführer der GRIMME Holding GmbH, einstimmig wiedergewählt.

Die Wiederwahl der erfahrenen Vorstandsmitglieder unterstreicht das Vertrauen der Mitglieder in die kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit des Vorstands. Dem fünfköpfigen Vorstand gehören als Vorsitzender Olaf Feuerborn,

Präsident des Bauernverbands Sachsen-Anhalt e. V., sowie Leo von Kameke, ge-

schäftsführender Gesellschafter der SOLANA-Gruppe, an. <<



V. l. Dr. Sebastean Schwarz, Holger Laue, Leo von Kameke, Olaf Feuerborn, Franz-Bernd Kruthaup, Thomas Herkenrath.

Foto: UNIKA

## Weiterbildung mit dem Studienmodul „Kartoffelproduktion“ – Anmeldung möglich!

Das Studienmodul „Kartoffelproduktion“ geht in eine neue Runde: Im Sommersemester 2025 bieten die UNIKA und die Georg-August-Universität Göttingen erneut diese praxisnahe Weiterbildung an. Die Anmeldung ist ab sofort bis zum 15. März 2025 möglich.

Das Modul richtet sich an alle Kartoffelinteressierten – von Nachwuchskräften und Quereinsteigern bis hin zu erfahrenen Fachleuten aus Züchtung, Landwirtschaft, Handel, Verarbeitung sowie vor- und nachgelagerten Bereichen. Es sind keine akademischen Zugangsvoraussetzungen erforderlich.

Das Modul bietet eine Vielzahl an Themen, die von Experten aus Praxis und Wissenschaft vermittelt werden. Die Vorlesungen finden als Hybridveranstaltungen statt. Zudem werden viele Vorlesungen aufgezeichnet. Ergänzt wird das Programm durch Exkursionen. Diese führen

zum Max Rubner-Institut (Detmold) sowie zur Landwirtschaftskammer Niedersachsens und zur Sola Bonum GmbH. Ein weiteres Highlight ist das zweitägige Seminar im Mai 2025, das neben den regulären Lehrinhalten auch aktuelle Themen in den Fokus rückt und Gelegenheit zum Networking bietet. Umfangreiche Begleitmaterialien unterstützen die Teilnehmenden bei der Vertiefung des Gelernten.

Erweitern Sie Ihr Fachwissen, profitieren Sie von Expertenwissen und knüpfen Sie wertvolle Kontakte. Melden Sie sich jetzt an.



Folgen Sie dem QR-Code für weitere Informationen zum Studienmodul.

## UNIKA-Jahresbericht veröffentlicht

Die UNIKA hat ihren aktuellen Jahresbericht veröffentlicht. Dieser bietet detaillierte Einblicke in die Gremienarbeit, die vielfältigen Aktivitäten des Branchenverbandes im Jahr 2024 sowie Strukturzahlen zum Kartoffelsektor. Er ist auf der UNIKA-Homepage ([www.unika-ev.de](http://www.unika-ev.de)) abrufbar.

